

**Dienstag, 13. Dezember 2022, Allgemeine Zeitung / Lokales  
Schützen rücken enger zusammen - feste Arbeitsgemeinschaft der Uelze-  
ner Vereine**

**VON NORMAN REUTER**



Gemeinsam stehen sie für die Arbeitsgemeinschaft (hinten von links): Ernst Heinrich Seinke (Kirch- und Westerweyhe), Rüdiger Schulze (Veerßen), Stefan Skallweit (Holdenstedt-Borne), Axel Timm (Uelzen). Sowie vorne Bürgermeister Jürgen Markwardt und Erwin Reitenbach (rechts). Es fehlt auf dem Bild Ulrich Kaatz (Oldenstadt). Foto: REUTER

*Uelzen* – Die fünf Schützenvereine im Gebiet der Hansestadt Uelzen rücken enger zusammen. Fortan besteht eine feste, gemeinsame Arbeitsgemeinschaft, sie trägt den Namen „Bürgerschützenvereinigung der Hansestadt Uelzen“. In einer Satzung, die gestern im Rathaus unterzeichnet wurde, ist festgelegt, dass nun jährlich ein gemeinsamer Stadtkönig ausgeschossen werden soll.

„Hier trifft der Satz zu: Jeder Einzelne ist stark, gemeinsam ist man noch stärker“, sagte gestern Uelzens Bürgermeister Jürgen Markwardt beim Termin im Rathaus. Erwin Reitenbach, früherer Stadthauptmann der Schützengilde Uelzen, fügte an: „Wir gemeinsam halten das Schützenwesen als immaterielles Kulturerbe hoch.“

Ausgangspunkt für die Arbeitsgemeinschaft waren ein gemeinsames Schießen der Vereine beim jährlichen Oktoberfest sowie Überlegungen im Vorfeld der 750-Jahr-Feier Uelzens, zum Stadtjubiläum ein gemeinsames Schützenfest auszurichten und dabei auch erstmals einen gemeinsamen Stadtkönig auszuschießen.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie musste das große Fest letztlich abgesagt werden, einen ersten Stadtkönig gibt es aber mit Thomas Krebs bereits. Im kommenden Jahr wird der Schützengilde Oldenstadt von 1852 die Aufgabe zukommen, das Stadtkönigsschießen auszurichten, erklärte gestern Erwin Reitenbach. „Dann geht es bei den Vereinen immer reihum.“

Für das operative Geschäft der Arbeitsgemeinschaft ist eine sogenannte Lenkungsgruppe zuständig, ihr gehört der Bürgermeister an. Sprecher ist Erwin Reitenbach, der darum gebeten wurde. Er ist es gestern auch, der noch einmal auf die Geschichte des Schützenwesens im Stadtgebiet eingeht. 1972 bei der Gebietsreform sei es versäumt worden, so Reitenbach, auch die Vereine mitzunehmen. So erkläre sich, dass es bis heute noch fünf Schützenvereinigungen im Uelzener Gebiet gebe. Anders sei dies beispielsweise in Hannover oder in der Stadt Bad Bevensen. Die Schützengilde Oldenstadt von 1852, die Schützengilde der Stadt Uelzen von 1270, der Schützenverein Holdenstedt-Borne von 1888, die Schützenkameradschaft Kirch- und Westerweyhe sowie die Kyffhäuserkameradschaft Veerßen zählen gemeinsam etwa 500 Mitglieder.



Der Schießsport bleibe von der Arbeitsgemeinschaft unberührt, erklären die Vorsitzenden gestern. Rüdiger Schulze von der Kyffhäuserkameradschaft Veerßen sagte: „Wir nähern uns mit der Arbeitsgemeinschaft an.“ Bürgermeister Jürgen Markwardt lobte das Vorgehen der Vorsitzenden und dankte ihnen zugleich. Es sei sicherlich auch Überzeugungsarbeit zu leisten gewesen. „Es ist ein richtiger Schritt.“